

war noch eine andere Ursache vorhanden, nemlich der äußere Schutz, unter welchem die Mysterien standen, der Staat selbst betrachtete diese Einweihungen als eine Konfirmation der heidnischen Kirche, ohne welche man keinen für ein ächtes Mitglied derselben ansah, und dieses war die Hauptquelle der vielen Einweihungen und der öffentlichen Hochachtung. Das vorzüglichste Gemählde dieser Hochachtung hat uns Cicero hinterlassen <sup>r)</sup>; er sagt zum Atticus: Athen hat viel Vortrefliches und Göttliches hervorgebracht, und der menschlichen Gesellschaft mitgetheilet, aber nichts bessers als jene Mysterien, durch welche wir aus dem rauhen und ungebildeten Zustand zur Menschlichkeit gebildet und verfeinert sind. Sie werden Anfänge genannt, und gewiß, wir haben sie als die wahren Anfänge erkannt, denn sie haben uns nicht nur Ursache gegeben mit Freuden zu leben, sondern auch mit einer bessern Hofnung zu sterben. Zu diesen Mysterien wurden keine bekannten Uebelthäter gelassen, man war in Ansehung der Personen, welche man zuließ, sehr behutsam. Alle bekannte Zauberer, oder die irgend eines andern abscheulichen Verbrechens überführt waren, auch sogar diejenigen, welche wider ihren Willen eine Mordthat begangen hatten, waren ausgeschlossen, daher wagte es auch Nero nicht <sup>s)</sup>, sich in diese Mysterien einweihen zu lassen. Von dieser außerordentlichen Achtung der Mysterien einen Beweis zu geben, erzählt Herodot <sup>t)</sup>, daß sogar in den gefährlichsten Zeiten des persischen Krieges die Anzahl der Andächtigen, die sich einweihen lassen wollten, sich bis auf

Leute welche zu den Mysterien nicht gelassen wurden

r) Cicero de Legibus Lib. II, c. 14.

s) Sueton. in Nerone Cap. 34.

t) Herodot. Lib. VIII, p. 549. Edit. Steph. 15. 92.